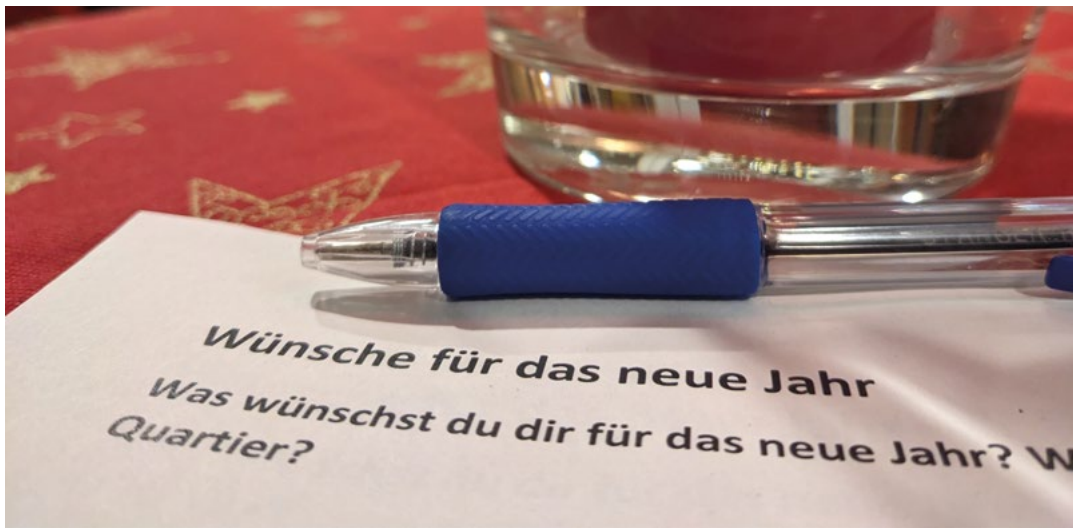


Stadtteilzeitung

Rund um das Quartier Essener Straße und den Raum Langenhorn

Tschüss 2024 – Hallo 2025!

Vor einem Jahr haben wir die Menschen im Quartier Essener Straße gefragt, was sie sich für das neue Jahr wünschen. Sie konnten sowohl einen Wunsch für sich selbst als auch für das Quartier äußern. Was hat sich erfüllt, und was wünschen sich die Menschen für das Jahr 2025?



Wie die Zeit doch vergeht! Wie ein Wimpernschlag erscheint das Jahr 2024, so schnell ist es vergangen, obwohl es reich an Ereignissen war. Wir blicken gemeinsam zurück und betrachten, was sich in diesem Jahr getan hat. Im November 2023 haben LEiLA – Leben in Langenhorn e.V. und das ella Kulturhaus Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Quartier Essener Straße entlockt, was sie sich für das neue Jahr 2024 wünschen. Es gab viele verschiedene Wünsche, die klein und groß sowie realistisch und träumerisch waren. Einige davon konnten tatsächlich erfüllt werden. Ein Wunsch, der mehrfach geäußert wurde, war der nach mehr Veranstaltungen auf dem Marktplatz am Käkenhof. Mit dem neuen Format „Flohmarkt auf dem Käkenhof“ fanden gleich zwei zusätzli-

che Veranstaltungen auf dem Marktplatz statt. Der Flohmarkt wurde im Frühling und Spätsommer abgehalten und wird auch im Frühling 2025 wieder stattfinden. Mehrere Hundert Besucherinnen und Besucher waren bei den beiden Ausgaben in diesem Jahr vor Ort, und wir hoffen, dass es in Zukunft noch mehr werden. Die Kooperationsveranstaltung von LEiLA – Leben in Langenhorn e.V. und dem ella Kulturhaus soll künftig ein fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders im Quartier Essener Straße werden. Alle, die hierzu auf dem Laufenden bleiben möchten, können eine Mail an stadtteillella@mookwat.de senden und sich für den Info-Email-Verteiler anmelden. Ein weiterer Wunsch, der im Quartier geäußert wurde, war der nach mehr Grün auf und um den Marktplatz. Diesen

Wunsch nahmen sich die Ehrenamtlichen des Stadtteilvereins LEiLA – Leben in Langenhorn e.V. persönlich zu Herzen. Das Beet neben dem Stadtteilbüro wurde revitalisiert und mit diversen Pflanzen sowie einer stolzen Sonnenblume bereichert. Die Beete auf dem Marktplatz wurden zeitweise abgesperrt, um kleinen Pflanzen das Wachsen zu ermöglichen, ohne dass sie plattgetreten werden konnten. Diese Initiative soll auch im nächsten Frühling fortgeführt werden. Im Frühjahr können dann wieder Ableger und Setzlinge im Stadtteilbüro abgegeben werden. Ein Wunsch, der sich bereits seit einigen Jahren im Quartier festgesetzt hat, ist der nach einer Tempo-30-Zone auf der Essener Straße. Dieser wurde nun teilweise erfüllt – wenn auch zufällig. Durch den Neubau der Fröbel-Kindertagesstätte wird ein Teilbereich der Essener Straße zur Tempo-30-Zone. Ob sich dadurch die Sicherheit für die nahegelegene Seniorenwohnanlage und den Bauspielplatz verbessert, bleibt allerdings fraglich. Nun stellt sich die Frage: Was wünschen sich die Menschen für das Jahr 2025? Auch in diesem Jahr haben sich Ehrenamtliche von LEiLA – Leben in Langenhorn e.V. und dem ella Kulturhaus auf Wunschjagd begeben. Beim geselligen, weihnachtlichen Kaffee- und Punschtrinken vor dem Stadtteilbüro im Rahmen des „Lebendiger Adventskalender“ am 12. Dezember konnten auch in diesem Jahr den Bewohnerinnen und Bewohnern Wünsche entlockt werden.

Einige Wünsche wurden bereits im Vor-

jahr geäußert. So wünschen sich mehrere Bewohner*innen weiterhin einen offenen Treffpunkt oder ein Café, in dem man sich im Quartier begegnen kann. Als Vergleich wurde hierbei das ehemalige „Lütt Café“ am Marktplatz genannt.

Ein weiterer Wunsch, um mehr Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen, war die Einrichtung eines Open-Air-Kinos sowie die Durchführung interkultureller Feste auf dem Marktplatz am Käkenflur. Außerdem wurde der Wunsch nach einem Wasserspiel auf dem Käkenhof geäußert. Ein zusätzlicher Vorschlag war die Einrichtung eines „Kummer-Briefkastens“, in den Anliegen oder Sorgen eingeworfen werden können. Für alle, die ihre Anliegen lieber persönlich vortragen oder besprechen möchten, steht die Sprechstunde des Stadtteilkoordinators jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr im Stadtteilbüro (Käkenhof 16H) zur Verfügung. Auch der Wunsch nach weiteren Sport- und Freizeitangeboten wurde vorgebracht. Neben den Anregungen für das Quartier gab es auch persönliche Wünsche: Einige wünschten sich mehr Freizeit oder eine berufliche Veränderung. Auch Anliegen zum körperlichen Wohlbefinden, wie der Wunsch nach mehr Fokus und Konzentration, wurden geäußert. Einige Wünsche richteten sich an höhere Mächte, wie der Wunsch nach mehr Schnee im Winter und einer weißen Weihnacht.

Ein weiterer wiederholt geäußelter Wunsch, zu dessen Erfüllung wir alle beitragen können, ist ein stärkeres gemeinschaftliches Zusammenleben und gelebte Solidarität im Alltag. Der am häufigsten genannte Wunsch war auch in diesem Jahr Gesundheit und Frieden.

Diesen Wunsch teilen wir gerne und wünschen Ihnen allen ein friedliches und gesundes Jahr 2025!

● Adrian Piprek und das Redaktionsteam



Flohmarkt am 8. September. Alle Fotos: Adrian Piprek



Blumenbeet neben dem Stadtteilbüro

Wunderbare Veranstaltung der KinderKultur-Karawane im ella Kulturhaus am 7. November 2024

Auch in diesem Jahr begeisterte die KinderKulturKarawane im ella Kulturhaus mit einer beeindruckenden Veranstaltung. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Grellkamp aus Langenhorn, im Alter von 11 bis 12 Jahren, hatten die Gelegenheit, die Aufführung der Gruppe M.U.K.A. (Most United Knowledgeable Artists) aus Johannesburg, Südafrika, zu erleben.

Die Gruppe M.U.K.A. besteht aus fünf talentierten Jugendlichen im Alter von 14 bis 15 Jahren, die aus Hillbrow stammen, einem sozialen Brennpunkt im Herzen von Johannesburg. In ihrem Alltag sind sie mit Herausforderungen wie Gewalt, Straßenkriminalität, Drogen, Alkohol und Armut konfrontiert. Um diesen Schwierigkeiten zu entkommen, fanden sie in der Kunst eine wertvolle Alternative und erarbeiteten das Stück „Tata Mandela From Beyond“, das sie im Rahmen der KinderKulturKarawane präsentierten.

In ihrer bewegenden und abwechslungsreichen Inszenierung setzten die jungen Künstlerinnen und Künstler schwierige Themen durch Tanz, Theater, Gesang und Trommeln in Szene. Das Publikum, bestehend aus Schüler*innen und Lehrer*innen, verfolgte die Aufführung mit großer Spannung und hatte im Anschluss

die Möglichkeit, mit der Gruppe ins Gespräch zu kommen. Das Interesse der Schüler*innen war so groß, dass nicht alle Fragen beantwortet werden konnten, was die beeindruckende Wirkung der Darbietung unterstrich.

Nach der Fragerunde fand ein gemeinsames Mittagessen zwischen der Gruppe M.U.K.A. und einer der Schulklassen statt. Im Anschluss daran startete ein Workshop, der sich dem Trommeln, Tanz und dem Austausch über unterschiedliche Lebensrealitäten widmete. Die Atmosphäre war lebhaft, und die Kinder nutzten auch während des Workshops die Gelegenheit, weitere Fragen zu stellen.

Nachdem die Eindrücke des Tages bei den Schüler*innen etwas sacken konnten, wurden sie erneut nach ihren Meinungen gefragt. Die Resonanz war durchweg positiv.

Wir freuen uns sehr, dass der Auftritt der



Foto: Linda Prahm

Gruppe M.U.K.A. dieses Jahr im Rahmen der KinderKulturKarawane wieder einmal ein so nachhaltig schönes und anregendes Erlebnis war. Die Veranstal-

tung hat einmal mehr gezeigt, wie Kunst Brücken zwischen Kulturen schlagen und junge Menschen inspirieren kann.

● **Linda Prahm**

Wie ist es eigentlich ein Pflegekind bei sich aufzunehmen?

Thomas (Name wurde geändert) hat mit seiner Frau ein Pflegekind aufgenommen. Ihre eigenen Kinder waren schon aus dem Haus, ehe sie sich für ein Pflegekind entschieden. Wir haben mit Thomas über die Erfahrungen gesprochen, die seine Frau und er gemacht haben.

Wie nimmt man ein Pflegekind auf?

Man kann sich an PfiFF (PFIFF gGmbH – Fachdienst für Familien, Bildungszentrum Hamburger Pflegefamilien und Patenschaften, Brauhausstieg 15–17, 22041 Hamburg) wenden oder an die Zentrale Pflegestellenvermittlung (ZPV) für ganz Hamburg (Bezirksamt Altona, Platz der Republik 1, 22765 Hamburg). Dort wird man sehr kompetent beraten. In Hamburg gibt es über 1.000 Familien, die ein Pflegekind betreuen.

Wir mussten, bevor wir ein Pflegekind bekamen, zwei Kurse absolvieren, in denen uns alles Mögliche erklärt wurde.

Uns wurde gesagt: Es ist nicht das eigene Kind, und es hat unter Umständen schon viel erlebt. Selbst im Mutterleib kann ein Kind schon viel mitbekommen, wie z. B. Mangelernährung oder physische Gewalt, weil die leiblichen Eltern überfordert mit der Situation waren. Bevor man ein Pflegekind betreuen darf, schaut das Jugendamt vorbei und prüft unter anderem, ob ein eigenes Zimmer vorhanden ist. Es ist außerdem absolut erforderlich, ein Führungszeugnis zu haben. Ein Pflegekind aufzunehmen ist ein spannendes Erlebnis, aber es ist auch herausfordernd und vor allem eine verantwortungsvolle

Aufgabe. Deshalb werden Pflegefamilien von Fachleuten umfassend beraten. Außerdem wird man durch eine Aufwandsentschädigung finanziell unterstützt.

Was ist der Unterschied zur Adoption?

Bei einer Adoption werden die Adoptiveltern die rechtlichen Eltern. Die leiblichen Eltern haben keine rechtliche Bindung mehr zum Kind. Alle Rechte und Pflichten tragen dann die neuen Eltern. Die Entscheidung wird von einem Gericht getroffen und ist dauerhaft.

Für Pflegekinder hat immer das Jugendamt bzw. der Kinderpflegedienst die

Verantwortung. Alles muss mit dem Dienst besprochen werden. Das Jugendamt unterstützt uns. Es findet alle sechs Monate ein Hilfelplangespräch gemeinsam mit den Eltern statt. Dabei wird beurteilt, wie die letzten Monate verlaufen sind. Bestenfalls wird die Betreuung für die nächsten sechs Monate weiter genehmigt. Es wird auch geprüft, ob das Kind zurück zu

den Eltern kann oder, falls es nicht in der Pflegefamilie bleiben möchte, in eine Wohngruppe geht.

Was sind die Herausforderungen bei einem Pflegekind?

Es gibt vom Amtsgericht Bescheinigungen, z. B. für Vermögensangelegenheiten oder Gesundheitsfürsorge. Damit kann man solche Dinge regeln. Ansonsten sind die Eltern weiterhin sorgeberechtigt. Die Eltern sind eigentlich verpflichtet, alles zu unterschreiben und zu genehmigen. Wir haben vom Jugendamt und Amtsgericht Bescheinigungen erhalten, dass wir das Pflegekind mit auf Reisen nehmen

Pflegekinder sind eine große Bereicherung. Man hilft einem Kind, erwachsen zu werden.

dürfen. Sonst müssen die Eltern beide unterschreiben. Die unterschiedlichen Nachnamen sind in der heutigen Zeit kein Problem mehr, weil es heute sehr viele Patchwork-Familien gibt.

Wie erlebt man die Zeit mit einem Pflegekind?

Pflegekinder sind eine große Bereicherung. Man macht etwas Sinnvolles. Man hilft einem Kind, erwachsen zu werden. Man steht dem Kind in einer außergewöhnlichen Situation bei. Natürlich ist es herausfordernd, aber für uns ist es ein gutes Gefühl, etwas für das (fast) eigene Pflegekind zu machen.

● **Hilke Gesine Möller**



Foto: Pexels auf Pixabay

Neues Projekt und hauptamtliche Unterstützung für die Arbeit im Senior*innentreff Langenhorn

In Langenhorn bewegt sich etwas für die Menschen im Stadtteil: Ein neues Projekt bringt engagierte Fachkräfte und Ehrenamtliche zusammen, um die bestehenden Senior*innentreffs weiterzuentwickeln und durch attraktive neue Angebote zu bereichern. Ziel ist es, einen lebendigen Treffpunkt zu schaffen, der das Gemeinschaftsgefühl im Quartier stärkt und insbesondere älteren Menschen vielfältige Möglichkeiten bietet, aktiv am Stadtleben teilzunehmen.

Das Besondere an diesem Projekt ist die enge Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen. Während die Fachkräfte organisatorische Aufgaben wie die Planung von Veranstaltungen oder die Öffentlichkeitsarbeit übernehmen, konzentrieren sich die Ehrenamtlichen darauf, direkt mit den Menschen vor Ort in Kontakt zu kommen und eine einladende Atmosphäre zu schaffen. Dieses Zusammenspiel funktioniert dank eines respektvollen und wertschätzenden Miteinanders – jede und jeder bringt sich mit individuellen Stärken ein.

Ein Beispiel für die neuen Angebote ist das monatliche „Frühstück unterm Regenbogen“, bei dem ältere Menschen aus der queeren Community einen Raum für Austausch und Begegnung finden. Auch das Adventsfrühstück am 9. Dezember verspricht ein besonderes Erlebnis zu

werden: Es lädt Jung und Alt zu einem generationsübergreifenden Miteinander ein, mit gemeinsamen Aktivitäten wie Singen und Basteln. Dieses Treffen wird künftig regelmäßig stattfinden und ist eine wunderbare Gelegenheit, die Verbindung zwischen den Generationen zu fördern.

Wer Lust hat, Teil dieser lebendigen Gemeinschaft zu werden, ist herzlich eingeladen mitzumachen – sei es bei kulturellen Veranstaltungen, Frühstückstreffen oder anderen Angeboten. Informationen gibt es direkt im Senior*innentreff Langenhorn bei Rainer Dommaschk unter Tel.: 040/ 513 24 555 oder per E-Mail an dommaschk@hamburg.de. Kommen Sie vorbei und erleben Sie, wie bereichernd es ist, gemeinsam aktiv zu sein!

Wer sich für das Projekt „Hauptamtliche Unterstützung zur Weiterentwicklung der offenen Senior*innenarbeit“ interessiert, bei dem Stephanie Siegert den Treffpunkt in Langenhorn betreut, kann sich gerne direkt an sie wenden:

Stephanie Siegert, Projektmitarbeiterin Hauptamtliche Unterstützung zur Weiterentwicklung der offenen Senior*innenarbeit, Der PARITÄTISCHE Hamburg, Tel: 0176 43803948, E-Mail: stephanie.siegert@paritaet-hamburg.de

Land un Lüüd



Foto: Karolin Nebermann

Winterluft und Märchenwelt in Hamburg

In der kalten Jahreszeit wird die Eis-Arena in Planten un Blumen zu einem absoluten Highlight für alle Winterfreunde. Europas größte Open-Air-Eislaufbahn lädt zum fröhlichen Gleiten ein, egal ob Anfänger oder Profi – hier kommt jeder auf seine Kosten. Für diejenigen, die noch nicht ganz sicher auf den Kufen stehen, gibt es eine Laufbahnhilfe zum Leihen. Ebenso gibt es eine große Auswahl an Schlittschuhen (von Größe 24 bis 49), während die haus-eigene Schleiferei für perfekte Kufen von mitgebrachten Schlittschuhen sorgt. Ein weiteres Highlight ist das Eisstockschießen. Auf der speziell dafür eingerichteten Fläche können sich angemeldete Gruppen im spannenden Wettkampf messen! Kindergeburtstage und auch spezielle Events wie Live-DJs oder Konzerte sorgen für zusätzliche Abwechslung und guter Stimmung. Die Eisarena ist bis Mitte März täglich geöffnet. Dienstags lockt der Familientag ab 14:00 Uhr mit günstigeren Preisen. Ein wichtiger Hinweis: Auf dem Eis besteht eine Handschuhpflicht!

Falls es draußen doch zu kalt wird oder eine Pause von der Kälte notwendig ist, bietet das Galli Theater im JUPITER eine wunderbare Alternative. In der Nähe vom Hauptbahnhof werden immer sonnabends spannende und lustige Kindertheaterstücke aufgeführt. Zusammen tauchen Kinder und Junggebliebenen in eine bunte Märchenwelt und erleben die bekannten Geschichten so, wie sie vermutlich noch nie erzählt wurden. Besonders das Mitspieltheater ist jedes Mal anders und geht ganz individuell auf das junge Publikum ein. Die Schauspieler sind dabei sehr aufmerksam

und bezaubern die kleinen und großen Zuschauer in Windeseile. Ruck-Zuck ist die Bühne mit jungen Mitspielern gefüllt und trotzdem bleibt das Märchen bei seinem roten Faden und überzeugt mit einer großen Prise Individualität. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, einfach vorbeikommen und das Theater genießen. Kleiner Tipp: anschließend unbedingt die Dachterrasse im JUPITER Obergeschoss besuchen (kostenfrei), dort hat man einen wunderbaren Ausblick auf Hamburg. Noch mehr winterliche Ausflugstipps für Hamburg und Umgebung findet man auf www.hamburgerkinderunterwegs.de.

• Karolin Nebermann

EisArena:

Öffnungszeiten: täglich (bis Mitte März 2025)

Adresse: Holstenwall 30, Hamburg

Kosten: Kinder ab 8,00 EUR

Erwachsene ab 10,00 EUR

Familiticket (2 Erw., 2 Kinder)

ab 28,00 EUR

Infos: www.eisarena-hamburg.de

Galli Theater:

Spielzeiten:

samstags 13:00 Uhr und 16:00 Uhr

Adresse: im JUPITER 4 OG,

Mönckebergstraße 2-4, Hamburg

Kosten: Kinder 8,00 EUR und

Erwachsene 10,00 EUR

Infos: www.galli-hamburg.de

FRÜHSTÜCKSTREFF UNTERM REGENBOGEN

Wann: Jeden ersten Freitag im Monat von 10:00 - 11:30 Uhr

Wo: Senior*innentreffpunkt Langenhorn Käkenflur 22c, 22419 Hamburg

Kommt vorbei und seid Teil unserer bunten Gemeinschaft!

WAS ERWARTET DICH?

- Feiere Vielfalt und schaffe Verbindungen!
- Genieße eine gute Zeit mit anderen aus der Community und Freund*innen



Kontakt:
Rainer Dommaschk
Tel: 040 51324555
dommaschk@hamburg.de



Für eine bessere Planung freuen wir uns über eine Anmeldung.
SPONTANES KOMMEN IST MÖGLICH!
Kostenbeitrag: Spende.



Gesundheitsförderung für Alle - auch 2025 in Langenhorn

Das Kommunale Gesundheitsförderungsmanagement (KGFM) des Bezirksamtes Hamburg-Nord ist seit vielen Jahren mit wohnortnahen und bedarfsbezogenen Angeboten im Stadtteil Langenhorn aktiv. Hier lohnt ein kleiner Rückblick auf die Stadtteilentwicklungszeit vor gut 15 Jahren. Dort wurden auf einer Gesundheitskonferenz vor Ort die Wünsche der Anwohner:innen erfragt und seit 2013 sind zwei sehr stabile und dauerhafte Folgeprojekte mit Unterstützung des KGFM aktiv: Der Stadtteilgarten „InPeLa“ und das Projekt „Raus aus dem Haus“.

Seit 2013 werden außerdem durch die Lokale Vernetzungsstelle (LVS) „Gesundes Langenhorn“ Kurse und Workshops in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung umgesetzt – immer in und mit unterschiedlichen Einrichtungen im Stadtteil und für ganz unterschiedliche Alters- und Zielgruppen. Allein im letzten Jahr wurden rund

unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen weit verbreitet. Fast die Hälfte der 16- bis 30-Jährigen (46 Prozent) gibt an, moderat oder stark einsam zu sein. Aber auch das Aufwachsen der Kleinsten in digitalen Zeiten kann gesundheitliche Auswirkungen haben. Schon im letzten Jahr widmete sich die bezirkswide Gesundheitskonferenz dieser Frage. Gespräche und der Austausch mit Eltern zu diesem Thema können Hilfestellung geben und die Gesundheit der Kinder fördern. Ein weiterer Bereich, der uns alle verstärkt betreffen wird, ist das Thema Klima und Gesundheit. Speziell Auswirkungen von und Verhalten bei Starkhitze beschäftigen zunehmend verschiedene Fachabteilungen des Bezirksamtes – u.a. auch das Gesundheitsamt.

Für niedrigschwellige Kurse, Workshops oder Gespräche im Stadtteil Langenhorn steht auch 2025 wieder ein Budget der Sozialbehörde und der fördernden Techniker Krankenkasse zur Verfügung.



Foto: KGFM Bezirk Hamburg Nord

40 sogenannte „Mikroprojekte“ angeboten, darunter Mobilitätstraining, Nordic Walking, Gedächtnistraining und „Yoga-Walk“ für ältere Anwohner:innen, Mütterfitness, tänzerische Bewegungsangebote und Aquagymnastik für Frauen, Ernährungsangebote für Kinder und/oder Eltern sowie Entspannungs- und Achtsamkeitsprojekte für Erwachsene.

In diesem Jahr wird es nun weitere Bereiche und Themen geben, in denen das KGFM und die LVS „Gesundes Langenhorn“ aktiv werden. Psychosoziales Wohlbefinden ist beispielsweise ein wichtiges Thema in der Gesundheitsförderung und Einsamkeit ist einer Umfrage zufolge

Ideen und Bedarfe können an das KGFM gemeldet werden – gerne über Einrichtungen und Akteur:innen vor Ort, bei denen die Kurse dann stattfinden können. Einen umfangreichen Eindruck über bisherige Angebote geben die beiden letzten Jahresberichte auf der Webseite des KGFM (<https://lmy.de/AizGM> und <https://lmy.de/NvPio>).

Melden Sie sich mit Ihren Nachfragen gerne direkt bei sabrina.seidensticker@hamburg-nord.hamburg.de. Und nun wünschen wir Ihnen natürlich erstmal einen gesunden Start ins neue Jahr!

• **Sabrina Seidensticker – KGFM und LVS Hamburg-Nord**

Hingehen, Lachen, Sieger machen!

Der Hamburger Comedy Pokal 2025 im ella Kulturhaus Langenhorn

Der Hamburger Comedy Pokal ist eine Erfolgsgeschichte der Hamburger Stadtteilkultur! Seit 2003 hat er sich zu einem der größten Kleinkunstwettbewerbe in Deutschland gemauert, die Bewerber*innen kommen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Für viele Künstler*innen ist der Pokal zu einem unverzichtbaren Wettbewerb geworden und ist für die eigene Karriere von Bedeutung gewesen: Cindy aus Marzahn, Matthias Egersdörfer, Timo Wopp, Nagelritz, Tobias Mann und Zärtlichkeiten mit Freunden sind nur einige der Künstler*innen, die jetzt zuhause mit ihrem Puschel-Pokal kuscheln können.

Im ella Kulturhaus treten an: **Thomas Kornmaier's** Comedy ist vor allem eins: saukomisch und unberechenbar. Von klassischem Stand-Up in seinem ersten Soloprogramm „Hatte Zeit“ über dadaistische Musik-Experimente in „Warte noch“ bis hin zu seinem dritten Solo „The



Foto: Sylta Wegmann

Return Of The Blood God“, dem weltweit ersten Comedy-Duo bestehend aus Mensch und KI-gesteuertem Rasenmäher (Premiere: 02/2025) – wer Kornmaier erleben will, sollte sich beeilen.

und **Nele Mathew** Als Comedian entdeckt Nele absurden Humor in alltäglichen Begebenheiten. Durch ihre internationalen Erfahrungen und Weitblick bringt sie eine facettenreiche Sichtweise in ihre Comedy ein, die das Publikum zum Lachen und Nachdenken bringt.



Foto: Nele Mathew

Moderation: Cem Ali Gültekin.
Infos unter <https://hamburgercomedy-pokal.de/>
Wo: ella Kulturhaus Langenhorn, Käkenflur 30, 22419 Hamburg
Wann: Freitag, 24.01.2025 | 20 Uhr
Ticketing: Eintritt: 15 € (AK 18 €) – Karten im ella Kulturhaus und unter www.ticketmaster.de

Gemeinsam für die Kunst

Die Kunst im Quartier Essener Straße im öffentlichen Raum ist etwas Besonderes. Sie ist auch über Langenhorn hinaus bekannt. Nach über einem Jahrzehnt gibt es natürlich Schäden an den Kunstwerken. Eine Gruppe von Menschen aus dem Quartier möchte dem Verfall nicht tatenlos zusehen. Auf der Stadtteiltratsitzung im Oktober wurde über das Thema gesprochen, und das Ergebnis war: Es formiert sich eine Gruppe, die sich der Kunst im Quartier Essener Straße widmet.

Für eine solche Gruppe suchen wir Mitstreitende. Die Aufgabe besteht darin, die Kunstwerke aufzusuchen und zu prüfen,

ob sie beschädigt sind. Dies soll dann dokumentiert werden. Anschließend muss abgewogen werden, ob die Beeinträchtigungen beseitigt werden können oder ob es noch Künstler*innen gibt, die die Defekte beheben können. Letztendlich müssen die Schäden und Verluste aufgelistet und ein oder mehrere Angebote eingeholt werden, um Mittel für die Reparaturen einzuwerben.

Alle, die gerne daran teilnehmen möchten, können sich unter leila@leila-ev.de melden. Wir hoffen, dass sich noch mehr Menschen finden, die Lust haben, die Kunst im Quartier zu bewahren.

• **Hilke Gesine Möller**



Foto: Hilke Gesine Möller